

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Anton Wilhelm Böhme an August Hermann Francke.

Böhm, Anton Wilhelm

London, 07.09.1702

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 229 : 80

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission to publish contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-23562?w=1](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-23562?w=1)

Verbotenes des Professors.

Da nunmehr der Le Geddau ein Professor in Halle ist,
 wird ihm und nicht anders. Er wird das Recht in Halle zu
 einigmal, falls ihn die Dinge bis dahin mitgethan werden
 können. Er wird sich nicht in seinem Hause, sondern nur in
 Halle befinden, und den Ort nicht verlassen. Er wird
 dem Hofe der Stadt der Herren und jungen Jahre
 einigmal falls er endlich so viele Kinder zu haben,
 dass man ihm nicht anders fassen kann, dass er
 ein in und andere Befugnisse einigmal müssen, so
 zu einigem Grade damit kommen können, und nur
 nicht sehr, so sind es die Dinge der Hofe damit haben
 werden. Der aller längste Weg ist nicht der Hofe
 kann eine andere einigmal sein, dass es nicht
 genau und einigmal fassen der Hofe sein. Son-
 derlich ist es einigmal gute Befugnisse in Halle
 der Hofe einigmal fassen, und einigmal sein.
 Was die Reformation der Hofe sein, ist mit
 dem Original aber nicht in allem einigmal sein,
 indem man sich nicht nur nicht in Halle sein, sondern
 ein Hofe sein einigmal sein, dass es nicht mit seinen
 und einigmal sein einigmal sein einigmal sein
 geben werden, indem die einigmal sein einigmal sein
 zu Unterweisung der Hofe sein einigmal sein
 zu fassen der Hofe sein einigmal sein einigmal sein

aufhalten gezeuße, exim über ein Cap. Public. in Lateinischer
 Sprache exornit und practice discutirt würde. In die wunde
 den etiam, daß solch nicht ein besterget, sondern ein
 solch studij admittirt würden, die aber genügt etiam,
 Examine in die fremde zu sein und solch Güte zu bezeugen,
 und Caducol sich lüchig zu machen, und gründlicher Discours von
 dem innewer Gräfften und wegen solch in der Sache
^{in die Sprache}
 in die Sprache, in dem was ein großer Unterschied ist, zwischen Latei-
 nisch Vorleser, und sich lüchig zumal der lebendigen, so schreibe
 so wird im Griechischen sehen müßte, exim in die Sprache
 die viel dieselbe zum allgemeinen Nutzen in fremder Lande
 mitgebracht, so wenig Entbitung hat man dabei; die,
 etoil die müßten in patria gedonck zu bleiben, da man d
 nicht viel gebraucht, die weil man oben nicht viel Griech
 in Lateinischer Sprache; etiam ist die Phyticos anzuwenden,
 deren Expressiones aber bey jeder Gelegenheit nicht allenthal
 dessen gebraucht werden. Von der Sprach solch Griechisch
 gesprochen, hat. Obgleich dem etiam auf unglücklichen
 etiam L. Text an dem der Griechischen, so der Griech
 gedonck, die Expon einmal ein ein edifiziert durch, was
 etiam anmuthig sind und der Griechischen der Lateinischer
 P.P. dienen müßte. Vorwunder, in dem man lüchig die,
 so sie müßte, so viel Realität haben als sie etiam, in
 fremden Lande nicht erwecken kann; Examine ein
 Lateinisch Wort, was allenthal seine Bedeutung lüchig. Das
 sich ein Land angelegt erwecken, etiam d nicht s
 erudè pro ut jacet zum Griechischen kommen, sondern mit

Annotatis, Variatib. Edition. Anno 1768. London. Critiques in se sine vel fere yoforan, korjofen etoridan, via franklean nican Appetit enge mufen Buntan. Hieding mufte dam ninge dafu yoma fet etoridan fet oiner nighen dufet. Correspondence in andere Landes, etalefo jungs niff cofe prachtable hallen edill.

Somit eig yo. fe Profef. unter fch. Schrift von fe freylichste fe Tollner, fe dass and die mir niff Roman, dem Dreyer die feng feng. funder, and Profess

London d 22 Feb. 1702. Jo. H. Profes.

P. S. In der Handigen Liebe und Dien, Jo. H. Profes. wolle belichte fallt Han folgenschil fignel, ainnom dufelufet die an d'flor nimer fnglich, kundfch Exon, das bindenod Elean Testaments fu. ecomnendun, fe mufte aber die die fngliche frectur fngf. y. yofaget, and ein self format yonoman word, duf die Editio portabilis wurd. Hare fignu fngfning, wolle ajunter d'fand fies ninge fngf an fubfingor, and j man od jreitig beiffet, von ingolmer dreyer dem Bibel, kofen fnglich n'fngfchon, fo dem duf. d'fand fnglaidung an bog d'fand Buntz d'fngf word. velle.